

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 34

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

macht Lugon. Nicht nur gewann er am Morgen das Seniorfahren und die Meisterschaft von Zürich, sondern er konnte auch im Internationalen einen ehrenvollen Platz hinter Verheyen und Eros und vor Champion einnehmen, indem er in seinem Vorlauf auch Robertson gerechtfertigt abfertigte. Wenn Lugon so weiter trainiert, dann haben wir in ihm im nächsten Jahre einen erstklassigen Vertreter der Schweiz. Käser scheint allmählich seine alte Form wieder zu gewinnen, wenigstens gab er im Prämiensfahren ein schönes Zeugnis seiner Leistungsfähigkeit, indem er dem übrigen Felde in der Schlussrunde um ca. 50 m. wegeilte; im Internationalen freilich war er von Vibert mit einer halben Radlänge geschlagen worden. Dufaux machte den Eindruck eines untrainierten und unsicheren Fahrers. Sein Rad schwankte öfter, auch haben wir ihn schon viel ruhiger fahren sehen; er war sehr aufgeregt. Furrer hat sich entschieden verbessert und wird im nächsten Jahr auch ein beachtenswerter Flieger werden. Doch nun zu den Rennen selber:

I. Eröffnungsfahren.

Offen für alle Fahrer, die noch keinen ersten oder zweiten Preis errungen. — Distanz 2000 Meter, Serien à 1200 Meter. Einsatz Fr. 2.—
I. Preis Fr. 30.— II. Preis Fr. 20.— III. Preis Fr. 10.—
Der erste und zweite jeder Serie kommt in den Endlauf.

I. Serie: 1. Asper, Veloclub a. d. Sihl, 2' 23/16"; Tschudin, Basel, 2' 23/16"; Es fahren 5 Renner. Tschudin führt das ganze Rennen. In der letzten Runde geht beim Einlaufen in die erste Kurve Asper in schönem Spurt los und nimmt den andern so recht einige Längen, die er auch bis zum Schlusse beibehält. Tschudin 2 Längen zurück, sicherer Zweiter. N. P.: Plosser, Schubiger, Rösle.
II. Serie: 1. Kämmerle, Basel, 2' 33/16"; 2. Roth, " 2' 33/16"; Kämmerle führt das Rennen und gewinnt es mit einer Länge vor Roth. N. P.: Ruedi und Böhny.

Endlauf: 1. Kämmerle, Basel, 3' 55"; 2. Roth, " 3' 55"; 3. Asper, " 3' 55/16".

Unter abwechselnder Führung geht das Feld in gutem Tempo. In der letzten Runde beginnt Asper in der ersten Kurve mit dem Spurt. Kämmerle hängt sich an, geht bei ihm beim Einlaufen in die Gewinnseite vorbei und auch Roth schlägt Asper, der seine Kraft ausgeben.

II. Grosses Internationales Hauptfahren.

Offen für alle Fahrer mit einseitigen Maschinen. Distanz 2000 Meter, Serien à 1200 Meter. Einsatz Fr. 5.—
I. Preis Fr. 100.— II. Preis Fr. 200.— III. Preis Fr. 50.—
Der erste und zweite jeder Serie kommen in die Zwischenläufe.

I. Serie: 1. Pasini, 2' 33/16"; 2. Champion, 2' 33/16"; 3. Isler.

Es starten nur die 3 Fahrer. Die Startpistole versagt, doch gilt der Start. Zuerst setzt sich Isler an die Spitze und im Bummeltempo wird die erste Runde gefahren. Bei der 2. Runde nimmt Champion die Tete. In der letzten Runde eröffnet Pasini, der immer an 2. Stelle gelegen, den Kampf und vermag Champion eine Länge zu nehmen. Isler zwei Längen zurück.

II. Serie: 1. Eros, 2' 3/16"; 2. Vibert, 2' 4/16"; 3. Käser, 2' 1".

Sehr schönes Rennen. Jeder nimmt einmal die Führung an sich. Eros biegt als erster in die letzte Kurve ein. Vibert hängt sich an sein Hinterrad und Käser, der schlecht placiert ist, vermag nicht aufzukommen. Halbe Radlänge trennt den ersten vom zweiten, ebenso den dritten.

III. Serie: 1. Lugon, 2. Robertson, 3. Dörfinger.

Es starten nur die drei. Sie machen Stillstandsversuche. Robertson erbrämt sich schliesslich und übernimmt die Führung. Bummel. Beim Einlaufen ist die Reihenfolge Dörfinger, Robertson, Lugon. In der letzten Geraden geht Robertson in mächtigem Spurt vor. Lugon vermag ihm zu folgen und dicht vor dem Band gewinnt er dem Engländer mit einem letzten Pedaltritt einen kleinen Vorsprung ab und geht als erster übers Band. Ungeheurer Jubel.

IV. Serie: 1. Verheyen, 2' 20/16"; 2. Dufaux, 2' 21"; 3. Furrer.

Verheyen führt das ganze Rennen. Verheyen und Furrer spritzen die ganze letzte Runde auf gleicher Höhe. Im letzten Momente kommt Dufaux auf und soll nach dem Anspruchs eines Teils der Jury den 2. Platz mit Pneumatikstärke besetzt haben. Hätten wir zu entscheiden gehabt, wir hätten auf totes Rennen der beiden erkannt. Konstatieren müssen wir, dass 50 cm. vor dem Band Furrer noch einen klaren Vorsprung von ca. 30 cm. hatte.

Zwischenläufe des Hauptfahrens.

1. Lauf: 1. Eros 2' 27/16"; 2. Champion 2' 28"; 3. Robertson 2' 28/16"; N. P. Vibert.

Ein schönes Feld setzt sich unter Viberts und Champions Führung in Bewegung. Eros,

Vibert und Champion beginnen den Endspurt gleichzeitig und sind auf gleicher Höhe bis in die Einlaufkurve. Auf einmal scheidet in der letzten Geraden Vibert aus und gibt aus unbekanntem Gründen auf. Robertson schlechter Dritter.

2. Lauf: 1. Verheyen 2' 23/16"; 2. Lugon 2' 24"; 3. Pasini. N. P. Dufaux.

Verheyen, Pasini, Lugon und Dufaux fahren in Bummeltempo die ersten 2 Runden. In der letzten Kurve sind alle 4 Fahrer beieinander. In ganz unverantwortlicher Weise greift auf einmal Dufaux nach Pasinis Arm und hält diesen förmlich zurück. Pasini stoppt ab und erhebt die Hand zum Protest. Indessen fährt er doch noch sein Rennen nach Hause und gewinnt den 3. Platz. Da die beiden Ersten indessen nichts mit der Behinderung zu thun haben, kann dem Protest nicht Folge gegeben werden.

Die Fahrweise Dufaux erregte allgemeine Missbilligung und mit dem Ausschluss Pasinis wurde das Publikum um einen schönen Endkampf gebracht. Dufaux wurde für alle folgenden Rennen disqualifiziert.

Endlauf.

1. Verheyen 3' 54"; 2. Eros 3' 54/16"; 3. Lugon 3". N. P. Champion.

Ein Feld, wie wir es in Zürich noch nie gesehen haben, setzt sich unter Führung von Champion in Bewegung. Champion bleibt an der Spitze bis zur 4. Runde, wo er von Verheyen abgelöst wird. Lugon, der heute unbedingt zu den Besten gehörte, hängt sich immer an Verheyen an, er scheint seinen Mann zu kennen. Ein prachtvoller Endkampf entwickelt sich. Verheyen gewinnt immer mehr Terrain und geht als sicherer Sieger übers Band. Eros 1/2 Länge zurück, ebenso von diesem Lugon, der Champion sicher schlägt.

III. Prämiensfahren.

Offen für alle Fahrer mit einseitigen Maschinen. Distanz 4000 Meter. Einsatz Fr. 3.—
Preis: Der erste jeder Runde erhält eine Prämie von Fr. 10.—; der erste der letzten Runde Fr. 30.—; der zweite Fr. 20.—; der dritte Fr. 10.—.

1. Ruade	1. Colombani	2. Furrer
2. "	1. Pasini	2. "
3. "	1. Pasini	2. Ryser
4. "	1. Eros	2. Käser
5. "	1. Issler	2. Robertson
6. "	1. Robertson	2. Käser
7. "	1. Käser	2. Robertson
8. "	1. Robertson	2. Issler
9. "	1. Käser	2. Issler

Schlussrunde 1. Käser 2. Dörfinger 3. Robertson.

Nachdem eine Anzahl Fahrer ihre Prämien geholt, scheidet die meisten aus. Eros, der durch eine Behinderung beim Start zurückgeblieben, spurtet fast die ganze 4. Runde und gewinnt die Prämie; dann scheidet er aus. Als eine Gruppe an der Spitze führen von der 5. Runde an Robertson, Issler und Käser, die die Prämien unter sich teilen. In der Schlussrunde giebt Käser wieder eine Probe seines Könnens; er läuft Robertson und Issler einfach nur ca. 50 m davon und heisst die Endprämie ein. Beim Einlaufen in die letzte Kurve kommt plötzlich Dörfinger aus dem 2. Glied in mächtigen Spurt hervor und gewinnt den 2. Platz vor Robertson.

IV. Internationales Fahren mit mehrsitigen Maschinen.

Distanz 4000 Meter, Zwischenläufe 2000 M. Einsatz Fr. 5.— per Maschine.
I. Preis Fr. 200.—, II. Preis Fr. 100.—, III. Preis Fr. 50.—.

1. Paar: Pasini-Eros.
2. " Champion-Vibert.
4. " Furrer-Ryser.
N. P. Knecht-Horber.

Ein Fünferfeld: Käser-Verheyen, Furrer-Ryser, Pasini-Eros, Horber-Knecht. Champion-Vibert setzt sich unter Horbers Führung in Bewegung. Beim Tandem Käser-Verheyen ist die Kette locker und knarrt, weshalb die beiden sofort aufgeben. Bei der 5. Runde ist die Reihenfolge folgende: Knecht-Horber, Pasini-Eros, Furrer-Ryser, Champion-Vibert. Von nun an beginnt eine wilde Hetzjagd. Pasini-Eros setzen sich an die Spitze, Champion-Vibert liegen in der Folge an zweiter Stelle und Furrer-Ryser dicht dahinter. Der Endkampf ist grossartig; doch bereits in der Einlaufkurve haben Pasini-Eros 2 kleine Längen, ebenso Champion-Vibert vor Furrer-Ryser.

V. Trostfahren.

Offen für alle Fahrer, welche in den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen. Distanz 2000 Meter, event. Serien à 1200 Mt. Nur einseitige Maschinen zulässig.
I. Preis Fr. 30.—, II. Preis Fr. 20.—, III. Preis Fr. 10.—.

1. Colombani;
2. Issler;
3. Dufaux.

Dufaux, der nun zum Trostfahren doch zugelassen wird, versucht einen seiner berühmten 400 m Spurts, vermag ihn aber nicht anzuhalten und wird in der Einlaufgeraden sowohl von Colombani als von Issler geschlagen.

Damit war das Programm abgewickelt. An die Rennen, die programmässig um 6 Uhr

ihren Abschluss fanden, schloss sich abends im Kasino Zürich III die Preisverteilung und eine gemütliche Unterhaltung an.

So wäre denn der letzte Renntag für Zürich in diesem Jahr vorbei und mit nächster Woche zieht der Fussball wieder auf den Innenraum der Rennbahn ein. Mögen unsere zürch. Renner aber nicht verrostet, sondern so lange es noch die Witterung erlaubt, sich auf folgende Kämpfe präparieren.

Armbrustschieszen.

Armbrustschieszen Wiedikon. Der Benjamin der schweizerischen Vereinsbünde ist unstrittig der „Eidgen. Armbrustschützenverein“, welcher diesen Sommer sein erstes Fest in Zürich feierte und schon eine stattliche Anzahl Sektionen zählt. Eine der grössten Sektionen dieses Verbandes ist der „Armbrustschützenverein Wiedikon“, welcher am Sonntag mit seiner Fahnenweihe ein Ehrengaben- und Freischieszenverband und sich ausserordentlich tübt, ächter Nachfolger des Meisterschützen Tell zu werden.

Im Kehr und Stich wurde den ganzen Tag lebhaft geschossen, denn neben den eigenen hatten sich auch viele Mitglieder anderer benachbarter und befreundeter Sektionen eingestellt, um sich in edlem Konkurrenzkampfe zu messen und einen der ausgesetzten schönen Preise zu erringen. Trotz der einfachen Waffen und der noch meist sehr jungen Mitglieder des Vereins wurde recht brav geschossen und der Sieg der Meisterschaft ward nicht leicht gemacht. Die höchste zu erreichende Punktzahl war in 3 Schüssen 36 Punkte, welche vom ersten Gewinner beinahe erreicht wurde.

Mittags 12 1/2 Uhr, nach Beendigung des Vormittagsschiessens, fand vor einem zahlreichen Publikum die feierliche und offizielle *Fahnenübergabe* durch die Patensektion Unterstrass statt. Ihr Festrédner, Herr Rebsamen, Präsident, verdankt einleitend die freundliche Einladung als Patensektion zur Fahnenweihe der Nachbarsektion Wiedikon, welche geeignet sei, die freundschaftlichen Beziehungen in Zukunft noch enger zu knüpfen. Er enthielt die Fahne mit dem Wunsche, dass die Mitglieder des Armbrustschützenvereins Wiedikon sich derselben stets treu zur Seite stellen. Als Zeichen der Sympathie und Freundschaft der Patensektion zum festgebenden Vereine überreicht Herr Rebsamen demselben einen Becher, in der angenehmen Erwartung, dass derselbe stets nur in fröhlicher Runde kreise und der Patensektion ein gutes Andenken sichere. Sein Hoch gilt dem Armbrustschützenverein Wiedikon speziell und dem Schützenwesen im Allgemeinen.

Herr J. Aeberli, Präsident des festgebenden Vereins, nimmt die Fahne entgegen und begrüss dieselbe mit schwungvollen und begeisterten Worten. Als lang ersehntes Ziel und als Zweck langer, unverdrossener Arbeit heisst er sie herzlich willkommen. 12 Jahre sind verflossen, seit die nun in Ruhestand versetzte alte Vereinsfahne begrüss worden, und während dieser Zeit hat sie den Verein zu manchem friedlichen Wettkampfe geführt und manchen Lorbeer mit nach Hause gebracht. Der Armbrustschützenverein Wiedikon ist einer der ältesten und grössten dieser Art. Er hat in seinen 18 Jahren auch manchen Sturm erlebt, aber durch treues Zusammenhalten alle Anfechtungen siegreich überdauert. Die neue Fahne sei dem Verein ein Sporn zu neuer, unverdrossener Arbeit auf dem Felde des Schützenwesens. Nur durch Mithilfe von opferwilligen Freunden und Gönnern ist es gelungen, das ersehnte Ziel zu erreichen. Die Mitglieder des Vereins ermahnt dessen Präsident, dem neuen Panier treu zu bleiben, unter dessen Schutz sich zu bemühen, weitere Erfolge zu erzielen und stets der Worte Attinghausens eingedenk zu sein:

„Drum haltet fest und treu zusammen!
Kein Ort der Freiheit sei dem andern fremd,
Hochwachten stellt aus auf allen Bergen,
Dass der Bund zum Bunde rasch sich sammle,
Seid einig, einig, einig!“

Der Patensektion Unterstrass verdankt der Redner ihr freundliches Entgegenkommen, heisst sie beim fröhlichen Anlass aus herzlichste willkommen und hofft, dass der Pate dem Patenkinder in guten und bösen Tagen eine feste Stütze sei. Auch all' den Spendern von Gaben zur Erwerbung einer neuen Fahne wird inniger Dank gezollt. Sein Hoch gilt der Patensektion, den Gönnern des Vereins und dem lieben, teuren Vaterland.

Abends 1/6 Uhr wurde das Schiessen geschlossen und anschliessend fand die Gabenverteilung im Kehr statt, welche folgendes Resultat erzielte:

I. Rang: Frei, Paul, Riesbach, 34 Punkte.
II. " Biber, Riesbach, 33 "
III. " Aeberli, Jak., Wiedikon, 33 "
" Stüssi, Rud., Unterstr., 32 "
" Schmid, Rud., " 32 "
" Pfeiffer, " 32 "
IV. " Stähle, Jak., Wiedikon, 31 "
" Morf, Arnold, " 31 "

Dank reger Teilnahme war auch das materielle Ergebnis für den Verein günstig, so dass kein drückendes Defizit den Festhumor trübte. Um 1/8 Uhr besamelte sich der Verein wieder im Saale zum Sihlhölzli, wo die Preisverteilung im Stich vor sich gieng.

Die Durchschnittsleistungen der vielen Schiessübungen der Vereinsmitglieder, welche erfreuliche sind und zeigen, dass auch hier Übung den Meister macht und einen stetigen Fortschritt bedingt, rangieren dieselben wie folgt ein:

Aeberli, Jak., Vereinspräsident, 89,70 Punkte.
Stähli, Jak., 82,36 "
Kunz, Ed., 81,46 "
Wäli, Arthur, 77 "
Nütli, Schab, 76,17 "
Huber, Ernst, 76 "
Richard, Aug., 74,61 "
Aschmann, Jean, 73 "
Nütli, Schab, Joseph, 71,28 "
Weber, Rud., 70 "
Sting, Carl, 69,88 "
Aeschler, Alb., 68 "
Hürlimann, Alb., 67,4 "
Breithaupt, Alf., 52,28 "

Alle diese Genannten erhielten ein Diplom für ihre Leistungen. Die Ehrengaben, welche den glücklichen Siegern winkten, bestanden in Naturalien verschiedenster Art von teilweise ansehnlichem Werte, wobei manchem die Wahl recht wehe that. Anlässlich wurde nun der Patensektion Unterstrass als Andenken an die schlichte und schöne Feier ebenfalls ein Becher überreicht.

Bei unserer lebensfrohen Schweizerjugend darf aber bekanntlich beim Nützlichem auch das Unterhaltende niemals fehlen und so sorgte der Vereinsvorstand auf den Abend auch in ausgiebigster Weise für gesellige Unterhaltung und Fröhlichkeit. Unter dem Beifall einer zahlreichen Zuhörerschaft gieng das dramatische Stück „D'Erbbschaft“ über die Bretter und bewies, dass der Armbrustschützenverein Wiedikon nicht nur den Manen Tells, sondern auch der dramatischen Kunst seinen Tribut zu zollen weiss. Es war eine brave Leistung, die alle Anerkennung verdient und dem Verein zur Ehre gereicht. Dass zum Schluss auch ein fröhliches Tänzchen nicht fehlen durfte, versteht sich am Rande. „Eine Freud' in Ehren, wer will sie verwahren!“

Dem wackern Verein unsere Gratulation zu weitem ersprieslichem Streben und dem Vereinsvorstand unsern besten Dank für die Zuverlässigkeit, mit der er dem Berichterstatter entgegenkam.

Pferdereennen.

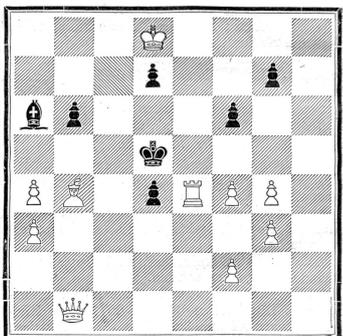
— Den Wiener Jubiläumspreis im Betrage von 40,000 Kronen gewann laut telegraphischer Meldung letzten Sonntag Herr v. Schlossberger Hebe gegen Kommamasony, Nickler, Gagerl, Longchamps, Aruló, Lulu, Gaspilleur, Statesman, Maiköng.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenstr. 133 Zürich III zu richten.

Problem Nr. 18.

Von J. Martin in Bax.
(Herrn Ant. Toman in Aigle gewidmet.)
Schwarz.



Weiss.
Matt in 3 Zügen.

Partien aus dem Wiener Turnier 1898.

Abgehaltene Damengambit.
Weiss: Schlechter. — Schwarz: Schiffers.

1. d4, d5	15. Sf5: h5	29. Kf2, Df4:
2. c4, e6	16. Lg5: Dc6	30. Sef4: Le4:
3. Sd3, e6	17. Lf5: Sd6:	31. Le4: Td8
4. c3, Sg5	18. f4, Sf4:	32. Tg1: Kf3
5. Lh3, Ld4	19. fex: Dh3	33. Lh7, Kc8
6. Sf3, Sd7	20. h3, Sg3	34. Lf5, Td6: ?
7. 0—0, dcl:	21. Dd2, Lh3:	35. Tg8: Ke7
8. Le4: f4:	22. Td1: Lg2:†	36. Ta8: Kf6
9. e4, e5	23. Kgl, Dh3	37. Le4, Td4
10. Lf5, Dc7	24. Kf2, Sg4:†	38. Kc8, Td7
11. Kh1, h6	25. Tg4: Dg4:	39. Tc8, Kc5
12. Lh4, b5	26. e6: Df3:†	40. Tc6: Td1
13. Ld3, b4	27. Kgl, Dg4	41. Te5: Schwarz
14. Sef5, g5	28. Df4, Lf3:†	gibt auf.

*) Der Schlüssel der feinen Kombination. Diesen Zug, der die Weiss scheinbar rettungslose Stellung in eine gewinnene verwandelt, musste Weiss schon bei 17. Ld4 im Auge gehabt haben, sonst hätte er wohl das näherliegende 17. f4 gespielt.

*) Kostet den Läufer; aber auch auf Lh3 würde Weiss nach 29. Kf2, Df4: 30. Sg4: Ld7 31. Tg1: mit folgendem Th1† und e5 im Vorteil bleiben.

*) Auf Kf3 gewinnt 47; auf f6 folgt Matt in 2 Zügen.

Stellung der Partie Steinitz-Tschigorin beim 20. Zuge.
Weiss: Kcl, Ta1 und d1. Le3 u. g2. Sc3, Ba2, b2, f2, f4, g5, h3. Schwarz: Kc8, Td8 u. e8. Lb4, b4 u. g5. Baf, b5, c5, f5, g7, h7. Steinitz gewann nach folgendem Zügen:
20. Sd5:1, Sef2 21. a4, ba4: 22. Ta4: a5 23. Sd4: ab4: 24. Ta8:† Ke7 25. Tdd8: Td8: 26. Tads: Sd8: 27. Le5: Sc6 28. Lb4: Sf4 29. Lf1: h6 30. h4, h5: 31. h5: Sd5 32. Lf8, g6 33. Le4, Sg7 34. Kd2, Kd7 35. Lc7: Sg7: 36. Lf7, Kd6 37. Kc5, Kc5 38. Kd4, Kd3 39. b3, Kc5 40. Lg6:1 Sg6: 41. Kf5: Tschigorin giebt auf.

Flobertschiessen.

— Ehr- und Freischiessen im Sihlhölzli. Der Flobert-Schiessverein Enge hielt letzten Sonntag (mit Fortsetzung und Schluss am 2. Oktober) sein übliches, alljährliches Ehr- und Freischiessen ab, verbunden mit Sektions- und Gruppenwettkampf. Teils wohl infolge des wunderbaren Herbsttages, teils wegen des günstigen Schiessplanes war die Teilnahme eine ungewöhnlich starke. Es strömten von allen Seiten Jünger dieses schönen, die Schiesskunst fördernden Sportes herbei, um sich im eillen Wettkampf zu messen, und vom frühen Morgen bis zum Abend war der Schiessstand so stark besetzt, dass dem Vorstand ob des erfreulichen finanziellen Ergebnisses das Herz im Leibe lachen mochte. Dass auch die Schiessresultate günstige waren, beweist die Tatsache, dass schon an diesem ersten Schiessstage 15 Lorbeerkränze erobert wurden. Möge auch der nächste Sonntag dem Verein eine ebenso starke Teilnehmerzahl sichern, dann wird sich die aufgewendete Mühe und Arbeit reichlich lohnen.

Ein sehr bedauerlicher Unfall, welcher nachmittags gleich nach Wiedereröffnung der Schiessübung passierte, warf leider einen bösen Schatten auf das freundliche Festchen. Ein unbekannter Deutscher, der weder der Sektion Enge noch irgend einem andern Flobertschiessverein angehörte, trat zum Schiessstand und wünschte ebenfalls zu schiessen. Man überreichte ihm eine Waffe, welche derselbe lud und dann leichtfertiger Weise mit gespanntem Stecher wieder

auf den Tisch stellte. Selbstverständlich entlud sich hiebei die Waffe und die Kugel traf einen beiseitsstehenden Knaben, indem ihm dieselbe zur einen Wange hinein und zur andern hinausfuhr. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle und die Polizei machte die nötigen Erhebungen über den Schützen, dem ein gehöriger Denkkettel gebührt. Was uns an der ganzen Sache aber am meisten empörte, das war die Tatsache, dass der unbekannte und leichtsinnige Schütze bis zum Abenddunkel am Schiessen weiterhin teilnahm, als wäre nichts geschehen, und dass der Vereinsvorsitz diesem gleichgültigen Menschen das Schiessen nach dem Unfall trotzdem noch gestattete. Das erstere zeugte von Gefühllosigkeit und Taktlosigkeit, letzteres von unentschuldbarer Schwäche. Auch von Seite der Polizei ist es eine sträfliche Nachlässigkeit, dass sie diesen jedermann unbekanntem Fremden nicht sofort verhaftete wegen strafbarer und ernstlicher Körperverletzung. Ein Schweizerbürger wäre nicht so glimpflich weggekommen, sondern längst hinter Schloss und Riegel. Wer bürgt dafür, dass der Mensch sich nicht seiner Haftpflicht entzieht und dem Vater des Verletzten Knaben die Bezahlung der Arztkosten etc. überlässt?

— Flobert-Schiessverein Wiedikon. Der ausserordentlich regsame Flobert-Schiessverein Wiedikon hat auf verwichenen Sonntag sein diesjähriges Ehrengaben- und Freischiessen anberaumt und bei denkbar schönstem Wetter eine grosse Beteiligung, sowie schöne Schiessresultate und ein günstiges finanzielles Resultat erzielt.

Der Gabentisch war aussergewöhnlich reichlich bedacht mit nützlichen Hausrätlichkeiten und andern Naturalgaben verschiedenster Art, so dass den glücklichen Gewinnern die Wahl weithin musste. Die Gabenverteilung fand abends 8 Uhr in Wiedikon statt. Nachher ward noch ein Stündchen geselliger Gemütlichkeit und der Pflege treuer Kameradschaft gewidmet.

Letzte Nachrichten.

Paris, 25. Sept. Heute fanden nur auf der Prinzenparkbahn Rennen statt. *Bourrotte* siegte im Eröffnungsfahren und in einem Mallof. Ein internationales Tandemrennen hielten sich *Mathieu-Carnaux*.

— **Lüttich.** Meisterschaft von Lüttich. 1. Broca, 2. Grogna, 3. Van den Born. Internationales: 1. Grogna, 2. Banker, 3. Broca. Das zahlreiche Publikum applaudierte den regelrechten Sieg Grognas über den neuen Weltmeister. K. K.

— **Mannheim,** 25. Sept. Im grossen Vierländermatch über 10,000 m. mit Schrittmacher in Mannheim, wobei Deutschland durch Kornpointer, München, Frankreich durch Léon, Paris, Italien durch Ferrario, Mailand und die Schweiz durch *Ed. Meyer-Basel* vertreten war, siegte die Schweiz mit ihrem Repräsentanten in 13 Min. 43 Sek. in glänzendem Stile. M.

— **Mainz,** 24. Sept. Unser Landsmann *Lesna* gewinnt die Europameisterschaft über 100 km in 2 h 8' 32". Vom Start aus gieng Lesna in unwiderstehlichem Zuge los und hatte schon

bei der 8. Runde einen Teil seiner Konkurrenten überrundet. Den kräftigsten Widerstand leistete ihm Strucks, dem er erst nach hartem Kampfe eine Runde nehmen konnte. Lesna siegte schliesslich mit 19 Runden Vorsprung vor Strucks und Becker. K. K.



Grosser Preis von Berlin 7000 Mark. Sieger: **Bourrillon** auf seinem „Lieblingsrad“

Meisterschaft v. Lausanne 50 Kilometer. Erster: **Terrier** auf Maschine

PEUGEOT.

General-Vertreter: Joh. Badertscher, Zürich, 84 Bahnhofstrasse 84.

Märstetten, 17. September 1898.

Herrn A. Saurwein, Weinfelden.

Nachdem ich ans dem Militärdienst zurückgekehrt, kann ich nicht umhin, Ihnen über das mir gelieferte **Bambusfahrrad Modell III** meine vollste Zufriedenheit auszudrücken.

Die Maschine hat sich sowohl während des Vorkurses als auch während des Truppenzusammenzuges, trotz meines ziemlich schweren Körpergewichtes (92 Kilo) ausgezeichnet bewährt, und werde ich nicht ermangeln, meinen Kameraden und Sportskollegen aus vollster Überzeugung das Bambusrad zu empfehlen.

Wer sich ein elegantes und trotzdem solides Tourenrad verschaffen will, der kaufe ein Bambusfahrrad.

Hochachtung
sig. **J. Brugger**, Radf.-Adjutant.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator

sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorfahrzeuge steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricsycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:
G. Grisard, Basel, Spalenberg 18.

Firmen-Anzeigen.
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. **Ernst Stähelin & Co.** Steinenberg 3. Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern **Hamberger & Lips** Bubenbergplatz 10. 4854
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Nauman, Humber, Columbia, Rochet*.

Rorschach. **Hotel Bodan** Vereinslokal des V.-C.-R. Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. 4858
Wilh. Holzhäuser, Bes.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75. 4833

Zürich. **Hotel Limmatquai** 2 Minuten vom Bahnhof Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel. 4860
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagsessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit. **Grosses Parterre-Restaurant.** Ausschank feinsten offener Biers und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine. Den Besuchern Zürichs aufs angelegentlichste empfohlen. **H. Frauenthal**, Propr.

Zürich. **Meyer & Cie.** zur **Kronenhalle**. 4864
Spezialität in Anfertigung von **Radfabrik-Anzeigen.**

Zürich. **Milch-Chocolade** für Velofahrer 4861
ausgezeichnet gegen Durst, bei **H. Erni-Bachofen**, Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Nennmünster“, Zürich V. Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. Café-Restaurant National, 24 Birmenmarkt 24. Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinsküche. 4859

Zürich. Café-Restaurant Continental vis-à-vis des Theaters. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Stempel mit Medaillon (Namen, Beruf und Ort) **Fr. 1. 50** gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag. 4874
C. Ed. Dölitsch ZÜRICH Stempel-Fabrik und Gravierenanstalt. Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

bleibt „Opel“ auch 1898!

OPEL

Die Siegerin

Feinste deutsche Marke!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Basel: Ernest Stähelin & Comp. Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem 4855 Stadtheater.

Vertretungen:
Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern. Marktstrasse 6. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille. Winterthur: Jos. Pfeghar. Yverdon: Emil Meyer.

Zürich. **M. Hildebrand**, Froshausgasse 11 (z. Brunneli). Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc. 4885
Telephon.

Zürich. **Rudolf Furrer**, Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 4848

Inkogr-Anstalt **J. ERNI** ZÜRICH, III. Anfertigung von Buchdruck-Clés aller Arten

Zürich. **Couverts mit Firmadruck** liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es wegen wollen, 1000 Stück zu **Fr. 4.—** Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7.

Advokatur- & Inkassobureau **Hrch. Oggenfuss** 2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekante prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 4881

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER JAGDGEWEHRE, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE — höflich empfohlen sich — **K. Schefer** Büchsenmacher ZÜRICH

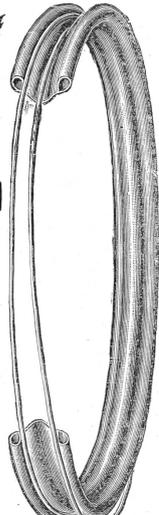
Den Sportsvereinen empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc. bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Zu verkaufen! Ein wenig gebrauchtes **Motordreirad** mit 1 1/4 HP Motor, zum Anhängen eines kleinen Wagens genügend stark. Gefl. Anfragen unter Chiffre **H P 5080** an die Exped. des Schweiz. Sportblatt. 5080

Warum sind Dunlop-Reifen leicht

und einfach abzunehmen und wieder aufzuziehen.



Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von den Stahlreifen zu entfernen. Zur besseren Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stück herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahladrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in **Hanau a. Main**, Bruchköbelandstrasse 40; **Wien VI**, Liniengasse 34. — Filialen in **Berlin S.W.**, Zimmerstrasse 21; **Dresden**, Struvestrasse 24; **Zürich II**, Thalacker 46.



-Fahrrad,

Anerkannt erstklassige Qualitätsmarke,
hochfeine Ausstattung,
von keinem andern Fabrikat übertroffen

Sturm-Fahrrad-Werke, vorm. R. Meisezahl, A.-G. Mannheim“.

Gute solvente Vertreter gesucht.

Billigste Möbelhalle

z. Brunnell

Joh. Binder, Froshaugasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettladen	80
Chiffoniere	86
Ober-, Untermatratze mit Keil	42
Spiegelschrank	150
Kommoden	40
Waschkommoden	40
Waschtische, 2plätzig	27
Nachtische	9
Fische, Hartholz	19
Fische, Tannen	16
Sessel	4.50
Divan	45
Sofa	84

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher.
— Garnituren in jeder Preislage.
— Übernahme ganzer Braut-Anstaltungen und Wohnungseinrichtungen.



Sirius Räder

SIND IN DER GANZEN WELT
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG
BEKANNT UND BELIEBT

SIRIUS FAHRRAD-WERK
Ges. m. b. H.
DOOS - NÜRNBERG

Vertreter an allen grossen Plätzen.

In Zürich:
Gust. Ad. Rösle,
Kasernenstrasse 81.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicycles Cosmos 98
haben staubsichere, ölhaltende Lager.

COSMOS

Fabrik in Biel.
Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.



„Schwalbe“

Fahrräder zählen zu den besten.

Beweis: Die stets steigende Nachfrage, 4859
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster

Unübertrefflich

in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der Velo-Fabrik Dettwyler in Liestal in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit“.

Jeder Teil desselben ist auswechselbar und dadurch kolossale Reparaturen erspart; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig. Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren. Schützt die einheimische Industrie und deckt Euren Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
Haupt-Dépôt für Zürich.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4895
v. Chr. Bülh, Mainaustr. 50, Zürich V
empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafter Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in den deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörsartikel in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1392Z)

SODOR

ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**

Mit Hilfe einer eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50) und Sodor können augenblicklich, an jedem Ort, zu jeder Zeit, absolut ohne Mühe vorzügliches, künstliches Selterswasser und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden. 4879

Wertvoll, um destilliertem (gekochtem) Wasser einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in Epidemiezeiten oder in Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.

(Ueberall im Gebrauch.)

SODOR-FABRIK ZÜRICH.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871
Fahrunterricht. Reparaturen.

Horlogerie soignée

G. Billian fils
Limmatquai 50, ZÜRICH.

Spezialität in:
Chronometern und Cyclometern für Radfahrer
von 25 Fr. an.
Lieferant feinsten Sportuhren (Remontoirs) mit behelfigen Gewinnen.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
Grosses Lager von Fournituren für Velos.
Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.
Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. ☎ Wohnung: Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81. 4892
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Ebenso wie in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 wurde auch im Jahre 1898 die Bergmeisterschaft am Semmering auf

Continental-Pneumatic

gewonnen.

4863 Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-ARTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.

Schöne weisse Vernicklung von Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten und Haushaltsgegenständen 4878

besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von **A. Zellweger, Uster**
Fabrik für elektrische Apparate.



Anglo-American

C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.
Spezialität: Sport-Artikel aller Art, aus dem berühmten Hause **Slazenger & Sons** London.

Tennis-Racqueten von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.
Tennis-Bälle von Fr. 6.— das Dutzend.
Tennis-Presse von Fr. 2.95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

4836

Duplex

4807 mit Berg- und Thal-Übersetzung schont Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin, Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Praktisch unentbehrlich Kleidsam

für Radfahrer und Touristen sind die

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider.

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chamiseriegeschäften.

Velo-Abzeichen

Preis-Medailen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die 4869
Gravier- und Prägeanstalt **B. Jäckle-Schneider, Zürich**
zum Falken beim Paradeplatz.

Eine der ältesten deutschen Fahrradfabriken wünscht für alle Plätze der Schweiz ihre Vertretung zu vergeben. Erstklassiges Fabrikat. Angebote unter Chiffre S S 5007 befördert die Exped. d. „Sportblatt“ in Zürich. 5007

Beilage zum „Schweizer Sportblatt“.

Nr. 34.

Zürich, 27. September 1898.

1. Jahrgang

Velosport.

Basel. Sportsfest. Für das nächsten Sonntag in Basel stattfindende Sportsfest ist das Programm, das wir in einer der letzten Nummern brachten, insoweit abgeändert worden, als der Einsatz für den 1600 m Lauf von 1 auf 2 Fr. erhöht worden ist.

Der Männer-Radfahrer-Verein Luzern hat Mittwoch den 21. September seine Herbstreise, die einige Tage in Anspruch nehmen wird, angetreten. Route: Luzern-Lugano-Oberitalien-Engadin-Zürich-Luzern. Näheres später. W.

Luzern. Der Regierungsrat dieses Kantons hat bezüglich der Herstellung und Verwendung des Acetylenlamps unter 9. dieses Monats eine Verordnung erlassen, die, sofort in Kraft getreten, auch die Radfahrer zum Teil unangenehm berühren wird, indem der § 5 dieser Verordnung, lautend: „Der Gebrauch tragbarer Acetylenlampen, welche mit einem Gasentwicklungsrecipienten verbunden sind, ist bis auf weiteres untersagt“, auch diese betreffen wird, d. h. jene, welche sich in Besitze solcher Lampen befinden.

Einen ganz bedeutenden Schaden erleiden durch diese Verordnung hauptsächlich die Verkaufsstellen, die zum Teil ganz bedeutende Vorräte besitzen oder noch bestellt haben. Käufer werden sich nun natürlich keine bei hiesiger Bevölkerung mehr finden. Bis anhin bemerkten wir auch nie etwas Gefährliches beim Brennen des Acetylenlamps und zwar weder beim einen noch dem andern Lampensystem. Es kam deshalb diese Verordnung oder besser gesagt die Bestimmung des § 5 derselben etwas sonderbar vor; allerdings „ein Trost ist uns geblieben“, indem das zweite Satzglied sagt: „bis auf weiteres“ untersagt.

Auf der Zurenborgbahn bei Antwerpen soll am 1. und 2. Oktober ein 24 Stundenrennen zum Austrag kommen. An dasselbe sind folgende Bedingungen geknüpft. Nach Ablauf von je 6 Stunden sind sämtliche Teilnehmer zu einer halbstündigen Ruhe verpflichtet; nach der Pause werden die Fahrer auf der Linie wieder abgelassen. — Im Falle schlechters Wetters fällt das Rennen während der Nacht aus. — Drei Stunden vor Schluss des Rennens sind Tandems zum Schrittmachen zugelassen. — Stein, Cissac, Frédéric und Ariès gelten bis jetzt als sichere Teilnehmer.

Major Taylor steht nach seinen beiden Siegen vom letzten Sonntag in Philadelphia im Kampf um die Meisterschaft von Amerika mit 139 Punkten an 2. Stelle hinter Bald (155 Punkte) und Tom Cooper (125), (Oman Kimble (112), Tom Cooper (106), Gardiner (96), Freeman (71), Stevens (62) und Martin (19). Obwohl er, als schlechter als Bald steht, ist er doch moralisch weitaus Sieger; denn in mehreren Städten durfte er als Farbigster in den Rennen nicht teilnehmen, konnte also auch keine Punkte erringen wie seine weissen Gegner, ganz abgesehen von den vielfachen Cluikanen seiner Konkurrenten in denjenigen Rennen, an denen der Neger teilnimmt. Trotz des Sezessionskrieges bleiben die Schwarzen im „freier“ Amerika immer noch eine verachtete Rasse.

In Aachen gab es am Sonntag nach dem Tandemfahren, welches, wie wir berichtet haben, Jacquelin-Henneberg vor Münder-Beckers gewann, eine sonnenkeilere Zwischenpause, und dann mischten sich auch die übrigen Rennfahrer hinein. „Es war eine sehr animierte Boxerei“, schreibt das „Journal des Sports“.

Ein Angriff auf den 1000 km-Weltrekord Cordags beabsichtigen sowohl Riviere, als Huret demnächst zu unternehmen. Bekanntlich hatte Huret mehrere Jahre hindurch den 24 Stundenrekord inne, der nun mit den 1000 km fast zusammenfällt. Bis jetzt hat jedoch Huret nie 900 km in 24 Stunden überschritten, während Riviere die 860 km noch nie erreicht hat.

Ein Championnat der 100 Kilos. In Paris wurde am vorletzten Sonntag ein Championnat von 100 Kilos veranstaltet. Jeder Konkurrent musste mindestens 100 Kg. schwer sein. Das Rennen, vom „Vélo“ veranstaltet, führte nun den Lac Dammesin her, und zwar zweizwanzigmal, gleich 50 Km. Resultat:

1. O. Vander Donckt	1:44:47
2. Bonelli	1:49:15
3. Martin	1:53:10
4. L. Amichot	1:54:20
5. E. Astruc	1:57:05
6. N. Rollet	1:59:45

7. E. Juliett 2:15:00
8. Bergouxioux 2:31:46

Der Sieger, ein Cousin des berühmten Dauerfahrers Huret, wurde (in Anbetracht seines Gewichtes) zwar nicht im Triumph herumgetragen, dafür aber desto lebhafter acclamiert. Nach dem Rennen wurden die Fahrer — ganz wie bei den Jockeys — zurückgewogen, und da zeigte die Wage interessante Gewichtsabnahmen, und zwar:

Gewicht vor dem Rennen	Gewicht nach dem Rennen
1. 100 Kg.	98 Kg.
2. 110 „	108 „
3. 113,600 „	111,500 „
4. 101,600 „	99,100 „
5. 100,500 „	99,500 „
6. 101,700 „	100,200 „
7. 112,500 „	111 „
8. 102,300 „	100,700 „

C. A. M.

Der Strassenweltrekord über 100 Kilometer wurde auf der Strasse von Orleans nach Vierzon mit 2 Std. 19 Min. 16 Sek. von dem Franzosen Bonhours geschlagen. Dieser Rekord gehörte bisher mit 2 Std. 21 Min. 10 Sek. dem Franzosen Jules Dubois. Bonhours wurde die ganze Strecke hindurch von einem zweiseitigen Motorwagen, den der Automobilwettfahrer Wilfrid lakke, gezogen.

1 Kilometer in 56 Sekunden. Diesen neuen Weltrekord hat letzten Freitag der junge Halbdauerfahrer Champion auf der Prinzenparkbahn in Paris aufgestellt. Ein erster Versuch missglückte, da das schrittgemachte elektrische Tandem nicht schnell genug lief; Zeit 59¹/₂ Sek. Rekord Platt Betts 58¹/₂ Sek. Eine halbe Stunde darauf zog Champion von Neuem los, nachdem das Tandem seine Übertragung erhöht hatte. In Riesentempo gieng es die Runde hindurch; wenn nicht in der kleinen Kurve durch Berührung der Pedale mit dem Boden das Tandem geschwankt hätte, wäre vielleicht eine noch bessere Zeit erzielt worden.

Champion fuhr 333¹/₂ m in 18¹/₂ Sek. (bisher Jacquelin, Seinevelodrom 20 Sek.). 666²/₅ m in 37²/₅ Sek. (bisher Lombard, Prinzenpark 39²/₅ Sek.), 1000 m in 56 Sek., drei Weltrekorde. Wenn der Rekordman bis zur Meile fortgesetzt hätte, würde er dieselbe wahrscheinlich in 1:30 zurückgelegt haben. Champion wird demnächst den 10 km-Rekord zu schlagen versuchen und jedenfalls auch die Meile dabei mitzunehmen streben.

Grosser Preis von Aachen. II. Tag (verspätet für letzte Nummer). Am heutigen Tage war das Wetter etwas angenehmer. Die Rennen begannen mit den Zwischenläufen für den grossen Preis. 1. Zwischenlauf: 1. Morin 3:6¹/₂; 2. Arend; 3. Struth. 2. Zwischenlauf: 1. Grogna 2:51¹/₂; 2. Banker; 3. Meyers. 3. Zwischenlauf: 1. Verheyen 3:7¹/₂; 2. Breiting; 3. Jacquelin, gestürzt. Befähigungslauf: 1. Arend 3:42¹/₂; 2. Banker; 3. Breiting. Schönes Rennen, harter Endkampf. Entscheidungslauf: 1. Arend 3:47¹/₂; 2. Grogna; 3. Verheyen; 4. Morin. Unzählige Photographen hatten sich an allen Ecken und Enden aufgestellt, um dies grosse Ereignis auf die Platte festbannen zu können. Am Start erschienen Arend, Verheyen, Grogna und Morin. Letzterer nahm nach dem Starte sofort die Spitze und führte in flottem Tempo, um dann nach drei Runden sich oben an der Barrière zu halten, die andern wollten aber auch nicht führen und kletterten daher mit nach oben. So gieng es einige Runden, als Verheyen sich erbat und gefolgt von Arend sich an die Spitze setzt. Nach dem Abläuten ist das Feld folgendes: Verheyen, Grogna, Arend, Morin. Kurz vor dem Ziele schiebt sich Arend noch durch und geht mit Handbreite vor Grogna übers Band. Verheyen Dritter, Morin Viertes. Ob dieses Sieges stimmte das Publikum in einen Jubel ein, wie ihn die Aachener Bahn wohl noch nie gehört. Arend mit einem riesigen Lorbeerzweig und Grogna mit einem prachtvollen Blumenbouquet führen noch eine Ehrenrunde. Der Sieg Arends ist nur durch die Hilfe des andern deutschen Fahrers Verheyen ermöglicht worden, der, da er an der Spitze des Feldes war, Arend davonziehen liess und ihm nicht nachsetzte, bis endlich Grogna und Morin es sahen und sich an eine vergebliche Verfolgung machten. Morin aufgegeben.

K. K.

Radlerpech. Als Dieb seines eigenen Fahrrades festgenommen wurde, so berichtet der „D. R. B.“, ein seit einiger Zeit in Rheinhessen ansässiger Italiener. Derselben war bei einer Fahrt sein Rad, das er in einem Hausflur untergebracht hatte, aus Scherz entfernt worden. Der vermeintlich Bestohlene machte nun sofort unter Angabe der Nummer seines Rades bei der Bürgermeisterei Anzeige, und zwar mit vorzüglicher Wirkung. Denn als der Radler plötzlich wieder sein Rad an der alten Stelle vorfand und sich vergnügt auf den Heimweg machte, erblickte das Auge

des Gesetzes die bekannt gegebene ominöse Nummer. Den verblüfften Radler anhalten und als Fahrraddieb verhaften, war das Werk eines Augenblicks. Alle Beteuerungen, dass er der rechtmässige Besitzer des Rades sei, halfen nichts; er musste mit nach dem Amtsgerichtssitz, wo sich dann erst die Wahrheit seiner Angaben herausstellte. Dem Gensdarm, der die Verhaftung vornahm, kann natürlich kein Vorwurf gemacht werden.

Fussball

Aarau. In Aarau hat sich nun, angeleitet durch das kürzlich hier abgehaltene Footballmatch Baselversus Bern, unter den Kantonschülern ein Fussball-Club gegründet, der sich bereits mit dem Gedanken trägt, Matches zu spielen. Recht so!

Statuten der S. F. A. Die an der letzten Delegiertenversammlung durchberathenen und genehmigten Statuten der Schweiz. Fussball-Association sind letzte Woche im Druck erschienen. Unserer Redaktion wurde, wie es allerdings zu begreifen war, kein Exemplar zur Veröffentlichung zugestellt, dagegen andern Blättern. Wir ersehen es indessen doch für nötig, den deutschschweizerischen Clubs auch Kenntnis von den neuen Statuten zu geben. In nächster Nummer werden wir ebenfalls das Reglement für die Meisterschaftsspiele veröffentlichen. Im übrigen danken wir noch dem Club, der so gütig war und die beiden Exemplare zur Verfügung stellte.

Statuten der Schweizerischen Football-Association.

Zweck der S. F. A.

§ 1. Die S. F. A. hat den Zweck, das Fussballspiel in der Schweiz zu heben und zu verbreiten, den Verkehr zwischen den ihr angehörenden Clubs zu regeln und zu erleichtern, allfällige Differenzen als oberste Instanz zu beurtheilen (Spezialgesetz über die Organisation der schweizer. Meisterschaftsspiele, internationaler und interkantonalen Matches).

Mitgliedschaft.

§ 2. Mitglied der S. F. A. können nur in der Schweiz domizilierte Clubs werden, die nach den Regeln der S. F. A. spielen. Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung an die Kommission; diese hat von der Anmeldung den Mitgliedern Kenntnis zu geben und bei erhobener Einsprache gegen die Aufnahme eine Abstimmung unter den Mitgliedern zu veranstalten. Die Aufnahme geschieht durch ²/₃ Mehrheit.

Die Kommission hat das Recht, nach vorhergehender Urabstimmung bei den einzelnen Clubs, wobei ebenfalls ²/₃ Mehrheit notwendig ist, von sich aus, oder auf motivierten Antrag eines Mitgliedes hin, einen Club von der Mitgliedschaft auszuschliessen.

Die Mitglieder der S. F. A. haben das Recht, sich an der Konkurrenz um die Meisterschaftsbecher zu beteiligen, sie sind dagegen verpflichtet, sich den Statuten, sowie den Beschlüssen der Kommission zu unterwerfen, doch steht jedem Club eine Appellation (inner 10 Tagen) an die Gesamtheit der S. F. A. zu.

Der Austritt geschieht auf schriftliches Gesuch hin.

Finanzen.

§ 3. Der Jahresbeitrag beträgt 20 Fr., der Eintrittsbeitrag 10 Fr. Er wird jedes Jahr im Monat September resp. sofort nach dem Eintritt erhoben. Clubs, welche während des Jahres eintreten, haben für dieses den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Wer mit der Zahlung nach zweimaliger Mahnung durch den Kassier länger als ein Monat im Rückstand bleibt, kann von der Kommission von der Liste gestrichen werden.

Organe der S. F. A.

§ 4. Die Leitung liegt in den Händen einer Kommission, bestehend aus:

1. dem Präsidenten;
 2. dem Vize-Präsidenten;
 3. dem Sekretär-Kassier;
 4. den zwei Besitzern (engl. Rechnungsrevisoren).
- Diese Kommission wird für ein Jahr gewählt von der Generalversammlung der Delegierten sämtlicher Clubs.

Die Generalversammlung.

§ 5. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich im Monat Mai statt; jeder Club kann sich darin durch ein oder mehrere Delegierte vertreten lassen, diese haben jedoch nur eine Stimme.

Der Generalversammlung ist vorbehalten:

1. Wahl der Kommission;
 2. Beschlussfassung über:
 - a) Anträge der Kommission;
 - b) Anträge einzelner Mitglieder;
 - c) Statutenrevision;
 - d) Auflösung der S. F. A.
 3. Entscheide als Appellationsinstanz.
- Bei der Abstimmung gilt das relative Mehr, sofern nicht in den Statuten selbst eine qualifizierte Mehrheit verlangt ist. Die an der Generalversammlung vertretenen Mitglieder sind beschlussfähig.

Kommissionssitzungen.

§ 6. Die Kommission hält Sitzungen, so oft es nötig ist. Weniger wichtige Geschäfte können nach Ermessen des Präsidenten brieflich erledigt werden. Jeder Club hat das Recht, gegebenen Falls Einsicht in das Protokoll zu verlangen.

Ausserordentliche Generalversammlung.

§ 7. Eine ausserordentliche Generalversammlung kann einberufen werden:

1. wenn es die Kommission für nötig findet;
 2. wenn ¹/₃ der Clubs es verlangen.
- Die Einladungen sollen mindestens 14 Tage im Voraus an die beteiligten Clubs geschickt werden. Entscheide als zweite Instanz gemäss § 2 können auch brieflich durch die Kommission veranlasst werden. Die beteiligten Clubs haben dabei kein Stimmrecht.

Strafen.

§ 8. Die Kommission der S. F. A. hat das Recht, Clubs, die sich im Verkehr mit anderen Fehler zu Schulden kommen lassen, zu bestrafen. Solche Fälle sind hauptsächlich:

1. Wer einen schriftlich festgesetzten Termin nicht einhält und nicht mindestens 8 Tage zuvor seinen Gegner benachrichtigt;
 2. Wer den Besuch eines Gegners annimmt, ohne ihm ein Team entgegenstellen zu können.
 3. Wer sich während oder nach einem Wettspiel ein solches Benehmen zu schulden kommen lässt, das den Statuten respektive Spielregeln zuwiderläuft.
- Die Strafen, welche der Kommission zur Verfügung stehen, sind:

1. Bussen im Betrag von 5–20 Fr.
2. Ausschluss von Wettspielen für kürzere oder längere Zeit.
3. In schweren Fällen, bei Wiederholung oder Ungehorsam gegen die ausgesprochenen Strafen Ausschluss aus der S. F. A.

Ebenso können einzelne Spieler, deren Benehmen während oder nach einem Wettspiel den Statuten oder Spielregeln zuwiderläuft, für kürzere oder längere Zeit von Wettspielen ausgeschlossen werden. Den übrigen Clubs ist es verboten, während der Dauer des Ausschlusses mit solchen Clubs respektive Spielern Wettspiele anzusehen. Reklamationen über derartige Vorkommnisse müssen innerhalb 3 Tagen nach dem Matchtermin bei der Kommission der S. F. A. anhängig gemacht werden. Verträge, Bussen fallen in die Kasse der S. F. A., doch können sie auch als Entschädigung für vergebliche Kosten einem Club zugesprochen werden.

Referee's.

§ 9. Wenn zwei Clubs sich die Wahl eines Referee's nicht einigen können, so hat die Kommission das Recht, einen Unparteiischen zu ernennen. Die beteiligten Clubs haben jedoch das Recht, gegen die Ernennung Einsprache zu erheben, sofern der Protest 10 Tage vor dem Match erfolgt. Die Reise- und Verpflegungskosten (Reisekosten III. Klasse und Verpflegungskosten im Maximum 10 Fr. täglich) zieht die S. F. A. nachher von den beteiligten Clubs zu gleichen Teilen ein.

Besondere Pflichten der Mitglieder.

§ 10. Jährlich mit Bezahlung des Jahresbeitrags im Monat September hat jeder Club dem Sekretär einzusenden:

1. Ein vollständiges Verzeichnis seiner Mitglieder.
2. Ein Verzeichnis der Mitglieder, die nach seiner Meinung gegebenen Falls das Amt eines Referee's übernehmen könnten.
3. Im Frühjahr für die Generalversammlung einen Bericht über alle gespielten Matches.

Pflichten der S. F. A.

§ 11. Die S. F. A. erlässt ein Reglement für die schweizerische Meisterschaft, für internationale und interkantonale Matches. Ebenso gibt sie Regeln für das Fussballspiel heraus und einen Jahresbericht.

Sämtliche Publikationen haben in deutscher und französischer Sprache zu geschehen.

Auflösung der S. F. A.

§ 12. Die S. F. A. wird aufgelöst, wenn ²/₃ sämtlicher Mitglieder es verlangen, oder wenn nur drei Clubs Mitglieder sind. Über das Vereinsende wird der Auflösungsbeschluss das Thunliche verfügen.

Statutenänderungen.

§ 13. Statutenänderungen können nur in der Generalversammlung auf Antrag eines Delegierten oder der Kommission vorgenommen werden; dazu bedarf er einer Majorität von ²/₃ der anwesenden Delegierten.

Schlussbestimmungen.

§ 14. Vorstehende Statuten treten mit dem 21. August 1898 in Kraft und sind allen Mitgliedern in ihrer Landessprache zuzustellen; damit sind die früher bestehenden aufgehoben.

Dem F.-C. Zürich, als dem Veranstalter der I. internationalen Sports in der Schweiz am 4. September letztthin, ist vom „Magyar Athletikai Club Budapestens“ folgendes ehrende Schreiben zugegangen:

„An den löbl. Fussball-Club Zürich. Mit Vergnügen haben wir von den am 4. Sept. abgehaltenen ersten schweizerischen athletischen Sports Kenntnis erhalten. Der „Magyar Athletikai Club“, als wohl ältester athletischer Club Mitteleuropas, kann es nicht unterlassen, seiner Freude darüber Ausdruck zu leihen, dass in der schönen Schweiz, die auf dem Gebiete vieler Sports so schöne Erfolge aufweist, nun auch die Athletik ein Heim gefunden hat. Wir begrüßwünschen Sie zum Erfolge Ihres ersten athletischen Meetings und hoffen, in absehbarer Zeit das Vergnügen zu haben, auch schweiz. Athleten bei unseren internationalen athletischen Meetings begrüßen zu können.“

Hochachtungsvoll zeichnet für den Magyar Athletikai Club Budapestens

B. Krepelka, Sekretär.“

Litteratur.

Für die Schnelligkeit der Kriegsberichterstattung zur Zeit Napoleons I. ist eine interessante Facsimile-Beilage charakteristisch, die sich in dem soeben zur Ausgabe gelangten 12. Heft des trefflichen Prachtwerkes „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“: Politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., 60 Lief., à 60 Pf.) findet: Die „Leipziger Zeitung“ vom 22. Oktober 1813 enthält einen vom Abend des 19. datierten, vier Druckseiten langen, ebenso ausführlichen, wie genauen Bericht über alle Einzelheiten der Völkerschlacht, die bekanntlich erst an jenem Tage mit der Flucht Napoleons endete! Auch sonst bietet das neueste Heft des mit einstimmigem Beifall aufgenommenen Werkes eine Fülle interessanter Dinge im Text und dem reichen Bilderschnuck.

Glänzender Sieg auf Naumann's Germania!

Was sind alle Siege auf der Rennbahn

gegenüber den Siegen, welche Naumann's Germania bei der **dreitägigen Internationalen Etappen-Wettfahrt für Radfahrer durch Südtirol** am 27., 28. und 29. August über die höchsten Kunststrassen Europas — „Trafoi-Meran-Bozen-Cortina-San Martino-Karersee-Mendelpass“ (465 Kilometer) — errungen hat. Gefälle von 1500 Meter, bei welchen bekanntlich infolge des Contretretens und des Bremsens die Maschinen am meisten angestrengt werden, wechselten mit Steigungen von 1500—2000 Meter auf dieser Strecke 4 bis 5 mal. Bei dieser dreitägigen Wettfahrt sind die Herren **Leut** und **Dallago** aus Bozen als **Erster** und **Zweiter** und zwar, wie uns depechiert wird, mit weitem Vorsprung gegenüber allen Konkurrenten auf einer **Germania** eingekommen und, was die Hauptsache ist, **Beide ohne selbst bei den grössten Steigungen abgestiegen zu sein.**

Seidel & Naumann sind die einzigen Lieferanten der **Deutschen Reichspost**, welche bekanntlich nach Monate langen Versuchen der verschiedensten in- und ausländischen Fabrikate der Marke **Germania** den Vorzug gegeben hat.

Seidel & Naumann liefern seit Jahren an die Militärverwaltung und haben gegenwärtig wieder den grössten Auftrag von allen deutschen Fabrikaten auf Lieferung von Militär-Rädern erhalten.

Diese Thatsachen rechtfertigen die stolzen Worte:

5085

≡ „Naumann's Fahrräder sind die besten!“ ≡

Dresden, Ende August 1898.

Seidel & Naumann.

Neuer glänzender Sieg auf Naumann's Germania!

Bei der Fernfahrt rund um die Gletscher Tirols

am 2. und 3. September (Meran-Landeck-Innsbruck-Bozen-Meran, 355 Kilometer) hat sich die unübertroffene Vorzüglichkeit unseres Fabrikats von Neuem bewährt.

Auf „Germania“-Rad passierte **der Sieger** (in 17 Stunden 48 Minuten) das Ziel. Ferner sind **der Dritte und Vierte auf „Germania“** eingekommen und, wie uns depechiert wird, **Fahrer und Räder in grossartiger Verfassung!**

Ein neuer Beweis, dass das „Germania“-Rad in jedem, auch dem schwierigsten Terrain, den höchsten Anforderungen gerecht wird! Von den Bergen Tirols hallt wiederum der Ruf:

„Naumann's Räder sind die besten!“

Dresden, den 4. September 1898.

Seidel & Naumann.

TELEGRAMM.

Bergmeisterschaft von Tirol (20 Kilometer) Start Frangart, Ko.-Stein 5 | Ziel Mendelpass, Ko.-Stein 25

Seehöhe 244 Meter

Seehöhe 1367 Meter

Höhendifferenz 1113 Meter.

Bozen, 8. September 1898.

Erster 1 Stunde 12 Minuten, Zweiter 1 Stunde 15 Min. ²/₅ Sekunden, Dritter 1 Stunde 15 Min. ⁴/₅ Sekunden, Vierter 1 Stunde 17 Minuten ²/₅ Sekunden. **Alle 4 auf Germania. Kolossal staubige Strasse.**

Seidel & Naumann, Dresden.